



Akkon Hochschule

Johanniter University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Angewandte Psychologie B.Sc.

**Akkon Hochschule für Humanwissenschaften
Colditzstraße 34-36
12099 Berlin**

Version 1.0 / Stand 30.04.2026

Anlage 1 zur SPO 30.04.2026

gültig ab dem WiSe 2026/27 für alle Studierenden des Studiengangs

Herausgeberin: Akkon Hochschule für Humanwissenschaften
Colditzstr 34-36
12099 Berlin

Autor*innen: Prof. Dr. N.N.
Prof. Dr. N.N.

Studiengangleitung: Prof. Dr. N.N.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Studienziele	5
3. Studienform.....	6
4. Studienverlaufsplan: Angewandte Psychologie B.Sc.	7
5. Modulbeschreibungen	9
5.1. <i>Wissenschaftliche und methodische Grundlagen der Psychologie.....</i>	<i>9</i>
5.1.1. Einführung in die Psychologie	9
5.1.2. Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung	11
5.1.3. Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten.....	13
5.1.4. Allgemeine Psychologie I	15
5.1.5. Inferenzstatistik	17
5.1.6. Sozialpsychologie	19
5.1.7. Entwicklungspsychologie	21
5.1.8. Allgemeine Psychologie II.....	23
5.1.9. Grundlagen der Testtheorie und der psychologischen Diagnostik	25
5.1.10. Diagnostische Verfahren.....	27
5.1.11. Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie	29
5.1.12. Biologische Psychologie	31
5.1.13. Empirisch-experimentelles Praktikum	33
5.1.14. Versuchspersonenstunden	35
5.2. <i>Anwendungsschwerpunkte und berufliche Professionalisierung</i>	<i>36</i>
5.2.1. Einführung in die Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW, Basismodul)	36
5.2.2. Einführung in die Pädagogische Psychologie (Basismodul).....	38
5.2.3. Einführung in die Klinische Psychologie (Basismodul)	40
5.2.4. AOW-Psychologie (Vertiefungsmodul I).....	42
5.2.5. Pädagogische Psychologie (Vertiefungsmodul I)	44
5.2.6. Klinische Psychologie (Vertiefungsmodul I).....	46
5.2.7. Gesundheitspsychologie (Vertiefungsmodul II).....	48
5.2.8. Notfallpsychologie (Vertiefungsmodul II)	50
5.2.9. Systemische Beratung und Coaching (Vertiefungsmodul II).....	53
5.2.10. Ergänzungsfach.....	56
5.2.11. Berufspraktikum.....	57
5.3. <i>Abschlussprüfung</i>	<i>58</i>
5.3.1. Bachelorarbeit mit Disputation.....	58

1. Einleitung

Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) prognostiziert auf seiner Homepage, dass der gesellschaftliche Bedarf an psychologischen Dienstleistungen und damit wissenschaftlich fundiert ausgebildetem Fachpersonal in den nächsten Jahren weiterhin steigen wird. Oftmals wird die Tätigkeit von Psycholog*innen mit der von Psychotherapeut*innen gleichgesetzt. Ein Großteil der Psycholog*innen arbeiten auch in diesem Feld, doch gehen die beruflichen Einsatzfelder weit darüber hinaus (BDP, 2018). Der jährliche Report zur Lage der Psychologie weist auch im Jahr 2025 wieder aus, dass Absolvent*innen der Psychologie gut vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden. Laut Mikrozensus sind mittlerweile 27% "studiengangsfern" tätig. Es wird geschlussfolgert, dass der Studiengang auch zukünftig weiterhin als Wachstumsfach betrachtet werden kann (Schultz-Hardt, 2025).

Ein Bachelorstudium der Angewandten Psychologie ergänzt das Portfolio der Akko Hochschule, die einen Beitrag zum Zusammenleben in einer Gesellschaft leistet, in der sich tiefgreifende Wandlungsprozesse in Gesundheit, Wissenschaft, Demografie, Umwelt und Politik vollziehen. Speziell die nicht-klinische Psychologie wird anwendungsorientiert und theoretisch fundiert vermittelt. Mit Blick auf die zahlreicher werdenden "studiengangsfernen" Einsatzfelder wird der beruflichen Professionalisierung besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Studienverlauf folgt den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Es werden Grundlagenfächer der Psychologie vermittelt, mit Hilfe derer das Verhalten und Erleben von Individuen, Gruppen, Organisationen und der Gesellschaft beschrieben, erklärt und vorhergesagt werden kann. Die Basiskompetenzen werden in den Anwendungsfächern der Klinischen Psychologie, Pädagogischen Psychologie und der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) vermittelt. Ein Vertiefungsstudium ist in zwei Fächern vorgesehen, wobei diese aus sechs Fächern gewählt werden können (Vertiefungsmodul I: AOW-Psychologie oder Pädagogische Psychologie oder Klinische Psychologie sowie Vertiefungsmodul II: Gesundheitspsychologie oder Notfallpsychologie oder Systemische Beratung und Coaching). Um unmittelbaren Anwendungsbezug herzustellen und potenzielle Berufsfelder kennenzulernen, ist in jedem Vertiefungsfach ein angeleitetes Praxisprojekt integriert. Darüber hinaus können Studierende in einem Praktikum wertvolle Berufserfahrung sammeln. Methodenkenntnisse werden sowohl in qualitativen als auch quantitativen Forschungsmethoden und -projekten gesammelt und angewandt. In der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie eine empirische Forschungsfrage qualitativ oder quantitativ untersuchen können. Der Studiengang bildet Fachpersonen aus, die außerhalb des psychotherapeutischen Spektrums zukünftig tätig werden wollen, z.B. im Bereich Gesundheitspsychologie oder Schulpsychologie, im Bereich Personal oder Marketing bzw. Coaching oder Unternehmensberatung.

2. Studienziele

In der Angewandten Psychologie wird weiterhin das 6-semesterige Bachelorstudium und ein konsekutiver 4-semesteriger Master als Regelfall von der DGPs eingestuft. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums qualifizieren sich die Studierenden für ein anschließendes Masterstudium der Psychologie.

Die Studierenden erwerben im Bachelor fachliche Kompetenzen gemäß den Vorgaben der DGPs. Methodisch wird die Kompetenz erworben, qualitativ und quantitativ wissenschaftlich zu arbeiten. Sozial-kommunikativ werden verbale und nonverbale Fähigkeiten geschult sowie die Kompetenz zur Präsentation und Moderation, Teamarbeit und Kooperation, Gesprächsführung und Beratung, Konfliktlösung und Mediation sowie Psychoedukation. Durch kontinuierliche Feedbackprozesse sowie der zunehmenden Selbstverantwortung im Studium erwerben die Studierenden darüber hinaus die Kompetenz zur Selbstevaluation und –reflexion, zum Selbstmanagement und zur Selbstdisziplin. Sie erweitern ihre Fähigkeit zum kritischen Denken und Handeln, entwickeln ihre Kritikfähigkeit und Lernkompetenz. In allen Modulen wird ethisch korrektes und verantwortungsvolles Handeln gefördert. Im Ergebnis können die Studierenden die für ihre zukünftige Entwicklung wichtige Belastbarkeit und Resilienz fördern.

Das Studium gliedert sich in folgende aufeinander aufbauende Phasen:

- Studienbereich I: wissenschaftliche und methodische Grundlagen der Psychologie
- Studienbereich II: Anwendungsschwerpunkte und berufliche Professionalisierung
- Studienbereich III: Abschlussprüfung

Innerhalb der ersten vier Semester werden die theoretischen Grundlagen sowie das erforderliche methodische Wissen der qualitativen und quantitativen Forschung vermittelt. Ergänzend wird in den Semestern drei bis vier in den Basis-Anwendungsfächern ein Überblick über die Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW), Pädagogische und Klinische Psychologie gegeben. Interessengeleitet können im fünften Semester zwei Vertiefungen aus den Bereichen AOW-Psychologie oder Pädagogische Psychologie oder Klinische Psychologie bzw. Gesundheitspsychologie, Notfallpsychologie oder Systemische Beratung und Coaching gewählt werden. Innerhalb der Regelstudienzeit von 6 Semestern muss das Berufspraktikum absolviert worden sein. Es steht den Studierenden frei, dieses Praktikum in Vollzeit zwischen den Semestern oder semesterbegleitend in Teilzeit zu absolvieren.

Die Wissensvermittlung folgt dem Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR, KMK-Beschluss 16.02.2017):

- 1) Wissen und Verstehen
- 2) Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen
- 3) Kommunikation und Kooperation
- 4) Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

Die Studierenden des Studiengangs Angewandte Psychologie B.Sc. können nach erfolgreichem Abschluss (ggf. unter Berücksichtigung des konsekutiven Masters bzw. weiterer Zertifikate) u.a. in folgenden Tätigkeitsfeldern tätig werden:

- AOW, z.B. Wirtschaftspsycholog*in, Personalpsycholog*in, Unternehmensberater*in
- Pädagogische Psycholog*in
- Gesundheitspsycholog*in
- Notfallpsycholog*in
- Lehrende*r in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Trainer*in, Berater*in oder Coach*in in sozialen Einrichtungen

3. Studienform

Der Studiengang Angewandte Psychologie B.Sc. wird als Präsenzstudiengang in Vollzeit durchgeführt.

Die Vorlesungen werden wöchentlich während eines Vorlesungszeitraums von 15 Wochen organisiert. Die Module aus dem Bereich „Wissenschaftliche und methodische Grundlagen der Psychologie“ werden überwiegend blockweise angeboten. Die Studierenden beschäftigen sich hierbei über einen Zeitraum von jeweils fünf Wochen mit einem Modul. Anfangs werden die inhaltlichen und methodischen Grundlagen vermittelt, bevor anschließend im problem-based-learning-Ansatz das Grundlagenwissen interessengeleitet vertieft und angewandt wird. In der Regel wird je Semester ein Modul kontinuierlich wöchentlich über den gesamten Vorlesungszeitraum angeboten, um das Lernen in diesen Modulen zu erleichtern.

Die Vertiefungsmodule im Umfang von 15 ECTS werden zu Beginn des jeweiligen Semesters im Block gelehrt, um Grundlagen und Modelle zu unterrichten, bevor dann die projektbezogene Lernphase beginnt, in der die Lehrenden vor allem als Lernbegleiter in Praxisprojekt und qualitativem Forschungsfeld unterstützen. Im qualitativen Forschungsfeld ist es Aufgabe der Studierenden, Vertreter*innen aus der Berufspraxis zu finden, deren beruflichen Werdegang sie explorieren. Dies soll ihnen ein tieferes Verständnis nicht-psychotherapeutischer Berufsfelder vermitteln. Gleichzeitig sollen sie durch potenzielle Rollenvorbilder hinterfragen können, ob ihre persönlichen Stärken in dem Berufsfeld zum Tragen kommen könnten.

Alle Präsenzeinheiten werden in Form einer integrativen Lehrveranstaltung geplant, d.h. klassische Elemente der Vorlesung werden mit Übungs- und Seminaranteilen kombiniert.

4. Studienverlaufsplan: Angewandte Psychologie B.Sc.

Modul	Prüfungs-/Studienleistung	Präsenzstunden	1 Sem.	2 Sem.	3 Sem.	4 Sem.	5 Sem.	6 Sem.	Gesamtsumme CP
			CP	CP	CP	CP	CP	CP	
Wissenschaftliche und methodische Grundlagen der Psychologie									
Einführung in die Psychologie	Portfolio	63	8						8
Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung	Klausur	72	6						6
Einführung ins empirisch-wissenschaftliche Arbeiten	Portfolio	63	8						8
Allgemeine Psychologie I	Portfolio	63	8						8
Inferenzstatistik	Klausur	72		6					6
Sozialpsychologie	Portfolio	63		8					8
Entwicklungspsychologie	Portfolio	63		8					8
Allgemeine Psychologie II	Portfolio	63		8					8
Grundlagen der Testtheorie und der psychologischen Diagnostik	Hausarbeit	63			8				8
Diagnostische Verfahren	kreative Prüfung: Begutachtung	45			6				6
Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie	Klausur	63				8			8
Biologische Psychologie	Klausur	63				8			8
Empirisch-experimentelles Praktikum	Forschungsbericht	27				6			6

Modul	Prüfungs-/Studienleistung	Präsenzstunden	1 Sem.	2 Sem.	3 Sem.	4 Sem.	5 Sem.	6 Sem.	Gesamtsumme CP
			CP	CP	CP	CP	CP	CP	
Versuchspersonenstunden	Nachweis	0						1	1
Anwendungsschwerpunkte und berufliche Professionalisierung									
Einführung in die AOW (Basismodul)	Klausur	63			8				8
Einführung in die Pädagogische Psychologie (Basismodul)	Klausur	63			8				8
Einführung in die Klinische Psychologie (Basismodul)	Klausur	63				8			8
Vertiefungsmodul I (AOW-Psychologie <u>oder</u> Pädagogische Psychologie <u>oder</u> Klinische Psychologie – 1 aus 3)	Portfolio	126					15		15
Vertiefungsmodul II (Gesundheitspsychologie <u>oder</u> Notfallpsychologie <u>oder</u> Systemische Beratung und Coaching – 1 aus 3)	Portfolio	126					15		15
Ergänzungsfach	In Abh. vom Modul	36						5	5
Berufspraktikum	Praktikumsbericht	250						10	10
Abschlussprüfung									
Bachelorarbeit mit Disputation	Bachelorarbeit	9						14	14
Summe	22	1519	30	30	30	30	30	30	180

5. Modulbeschreibungen

5.1. Wissenschaftliche und methodische Grundlagen der Psychologie

5.1.1. Einführung in die Psychologie

Modul:	Einführung in die Psychologie	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 1	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Fachgebiete, Hauptströmungen, Aufgaben, Ziele und wesentliche methodische Vorgehensweisen der Psychologie zu beschreiben und in die Bereiche der Wissenschaftsdisziplinen einzuordnen • Meilensteine in der Geschichte der Psychologie im Kontext ihrer Zeit zu erklären und deren Bedeutung kritisch zu reflektieren • wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Konzepte zu erläutern und deren Relevanz für die psychologische Forschung und Praxis zu reflektieren • grundlegende berufsethische Prinzipien für Psychologen zu erklären und ihre Bedeutung für wissenschaftliches Arbeiten und die berufliche Praxis zu bewerten • Strategien des selbstgesteuerten Lernens zu beschreiben und anzuwenden, um effizient und nachhaltig Fachwissen in der Psychologie zu erwerben	
Inhalte:	• Einführung in das Psychologiestudium, seine Aufgaben und Ziele • Methoden des selbstgesteuerten und erfolgreichen Lernens • Fachgebiete der Psychologie und die Unterscheidung zwischen Anwendungs- und Grundlagenfächern • Überblick über Arbeitsfelder und Institutionen der Psychologie • Ethik in der Psychologie • Geschichte der modernen Psychologie und ihre philosophischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen	

Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium, Journal Club
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.2. Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

Modul:	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 1	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Präsenzzeit: 72 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 78 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Grundbegriffe der Statistik zu erklären und zwischen deskriptiver und inferenzstatistischer Methodik zu unterscheiden • Rohdaten zu organisieren, aufzubereiten und darzustellen • Skalenniveaus korrekt zu identifizieren und ihre Relevanz für psychologische Fragestellungen zu begründen • Lagemaße und Streuungsmaße zu berechnen, zu interpretieren und ihre Bedeutung für psychologische Datensätze zu erläutern • Häufigkeitsverteilungen grafisch darzustellen, korrekt zu interpretieren und ihre Aussagekraft für psychologische Daten zu diskutieren • Zusammenhänge zwischen zwei Variablen mithilfe von Korrelation und einfacher Regression zu analysieren und deren methodische Grenzen kritisch zu reflektieren • Grundprinzipien der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu erläutern und ihre Anwendung in der psychologischen Forschung zu diskutieren • Wahrscheinlichkeitsverteilungen (insbesondere der Normalverteilung) für psychologische Fragestellungen zu erklären • deskriptive statistische Analysen mit Statistik-Software durchzuführen, Ergebnisse zu interpretieren und ihre Bedeutung für empirische Studien zu reflektieren • die Ergebnisse deskriptiver Analysen in schriftlicher und mündlicher Form klar und präzise darzustellen	
Inhalte:	• Datenorganisation und -aufbereitung, Ordnung und Strukturierung von Rohdaten (Tabellen, Klassifikation), Identifikation und Bereinigung von Messfehlern und fehlenden Werten	

	• Datenvisualisierung (Häufigkeitstabellen, Kreuztabellen, Diagramme wie Balkendiagramme, Histogramme, Boxplots, Streudiagramme) • Lagemaße, deren Berechnung und Skalenniveaus • Streuungsmaße und deren Berechnung (Varianz, Standardabweichung, Spannweite, Interquartilsabstand) • Form der Verteilung (Symmetrie, Kurtosis) • Häufigkeitsverteilungen (Absolute und relative Häufigkeiten, kumulierte Häufigkeiten) • Zusammenhänge zwischen Merkmalen (Kontingenzta-bellen, Korrelation (z. B. Pearson-Korrelation, Spearman-Rangkorrelation), Streudiagramme zur Visualisierung von Zusammenhängen) • Einfache lineare Regression (Regressionsgerade, Interpretation von Steigung und Achsenabschnitt, Bestimmtheitsmaß R^2) • Standardisierung von Werten (z-Transformation) • Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung (Laplace-Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Satz von Bayes) • Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Binomialverteilung, Normalverteilung) und deren Bedeutung für psychologische Forschung • Indizes und Kennzahlen • Einführung in die Nutzung von Software-Tools (Excel, JASP, Jamovi) zur Datenaufbereitung, deskriptiven Analyse und Visualisierung
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, Demonstrationen, Workshop zu Software-Tools
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.3. Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten

Modul:	Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 1	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • die Grundprinzipien des wissenschaftlichen Denkens in der Psychologie zu erläutern und zwischen wissenschaftlichen und pseudowissenschaftlichen Ansätzen zu differenzieren • den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten zu beschreiben • geeignete Fachliteratur zu recherchieren und die Qualität/Glaubwürdigkeit von Quellen zu bewerten • Literaturverwaltungsprogramme für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten zu nutzen (z.B. Zotero, Mendeley) • Fachliteratur zu lesen, deren Inhalte zu verstehen und kritisch zu reflektieren • Zitierregeln nach APA korrekt zu benennen und anzuwenden • zwischen qualitativen und quantitativen Methoden zu unterscheiden, sie zu beschreiben und auf einfache Fragestellungen anzuwenden • grundlegende Daten qualitativer und quantitativer Methoden auszuwerten und in angemessener Form zu präsentieren • ihr Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten in einfachen qualitativen und quantitativen Forschungskontexten anzuwenden – etwa durch die Entwicklung von Fragestellungen, Planung eines Forschungsdesigns, Auswahl geeigneter Methoden, Datenerhebung und -auswertung sowie Erstellung eines Forschungsberichts nach APA Guidelines	
Inhalte:	• Wissenschaftliches Denken in der Psychologie (Wege der Erkenntnis und ihre Probleme, Wissenschaft als Erkenntnisweg, Pseudowissenschaft, Forschungsziele) • Einführung in das strukturierte Recherchieren und Lesen wissenschaftlicher Artikel • Grundlagen des Urheberrechts	

	• Kennenlernen eines Literaturverwaltungsprogramms • Vergleich qualitativer (Interviews, Beobachtungen, Inhaltsanalysen) und quantitativer Forschungsmethoden (Umfragen, Experimente, statistische Analysen) • Studiendesigns und ihr Zusammenhang mit Kausalität • Formulierung qualitativer und quantitativer Forschungsfragen • Planung von qualitativen und quantitativen Studien im Vergleich (u.a. Stichprobengröße, Gütekriterien, Hypothesen, Poweranalyse) • Durchführung einer kleineren Studie mit Datenerhebung • Qualitative Datenanalyse (z.B. nach Kuckartz) • Quantitatives Datenmanagement und Datenanalyse mit Softwaretools • Wissenschaftliche Berichtslegung: Interpretation von Software-Outputs, APA-konforme Dokumentation und schriftliche und mündliche Präsentation von Ergebnissen • Anwendung der APA-Guidelines (JARS-Quant und JARS-Qual) für die Erstellung von wissenschaftlichen Berichten
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium, Demonstrationen, Workshop zu Software-Tools, Journal Club
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.4. Allgemeine Psychologie I

Modul:	Allgemeine Psychologie I	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 1	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Theorien, Konzepte und Modelle zu Lernen und Gedächtnis, Denken und Problemlösen sowie Sprache zu erklären und anzuwenden • experimentelle Paradigmen und Forschungsmethoden zur Untersuchung kognitiver Prozesse zu berichten, davon abgeleitete kleine Experimente zu entwickeln, durchzuführen, zu interpretieren und kritisch zu diskutieren • die Bedeutung von Lernen, Gedächtnis, Denken und Problemlösen sowie Sprache für Alltags- und Anwendungsfelder kritisch zu analysieren und auf praxisnahe Probleme anzuwenden • Erkenntnisse zu kognitiven Prozessen klar und verständlich in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren • deutsch- und englischsprachige Fachliteratur zu lesen und die Inhalte zusammenzufassen • die eigene Lernstrategie unter Berücksichtigung von Modellen des Lernens und Gedächtnisses zu reflektieren und zu optimieren	
Inhalte:	• Theorien des Lernens • Implizites Lernen und Habituation • Grundlegende Gedächtnismodelle, Gedächtnisprozesse und Alternativen • Wissensrepräsentationen, Konzepte und Kategorisierung • Abruf, Vergessen, Fehlgedächtnisse und prospektives Gedächtnis • Gedächtnisstörungen • Denken als Problemlösung (Heuristiken, Algorithmen und Einsicht), Phasen und Barrieren beim Problemlösen • Kognitive Verzerrungen	

	• Deduktives und induktives Schließen • Divergentes Denken und Expertise • Modelle der Sprachwahrnehmung
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium, Demonstrationen
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.5. Inferenzstatistik

Modul:	Inferenzstatistik	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 2	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Präsenzzeit: 72 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 78 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Grundprinzipien der Inferenzstatistik zu erklären und deren Relevanz für psychologische Forschung zu reflektieren • Stichprobenfehler, Standardfehler und Schätzverfahren (Punktschätzung, Intervallschätzung) praktisch anzuwenden und in eigenen Datenauswertungen zu dokumentieren • Konfidenzintervalle zu berechnen, zu visualisieren und deren Bedeutung in psychologischen Studien zu interpretieren • Hypothesentests korrekt anzuwenden, Null- und Alternativhypothesen zu formulieren und Signifikanzniveaus, p-Werte sowie Teststärke kritisch zu bewerten • datenbasierte Gruppenvergleiche mit parametrischen und nicht-parametrischen Verfahren durchzuführen und die Ergebnisse zu dokumentieren • Varianzanalysen (ANOVA) anzuwenden, zu interpretieren und methodische Grenzen kritisch zu diskutieren • einfache und multiple lineare Regression zu berechnen, zu interpretieren und Ergebnisse grafisch darzustellen • Chi-Quadrat-Test durchzuführen, Kontingenztafeln zu interpretieren und Ergebnisse zu kommunizieren • eigene inferenzstatistische Analysen mit Software-Tools durchzuführen, Output-Dateien korrekt zu interpretieren und Ergebnisse entsprechend wissenschaftlichen Standards schriftlich und mündlich zu präsentieren	
Inhalte:	• Grundlagen der Inferenzstatistik, Abgrenzung zur deskriptiven Statistik und Bedeutung für psychologische Forschung • Stichprobenfehler und Standardfehler, Einfluss der Stichprobengröße auf statistische Ergebnisse	

	• Schätzverfahren (Punktschätzung, Intervallschätzung) und Berechnung sowie Interpretation von Konfidenzintervallen • Prinzipien von Hypothesentests: Null- und Alternativhypothese, Fehler 1. und 2. Art, Signifikanzniveau, p-Wert • Durchführung und Interpretation von Gruppenvergleichen: t-Tests für unabhängige und abhängige Stichproben, nicht-parametrische Alternativen (Mann-Whitney-U-Test, Wilcoxon-Test) • Einführung in die Varianzanalyse (ANOVA): einfaktorielle und mehrfaktorielle ANOVA, Interpretation von Post-hoc-Tests • Anwendung der linearen Regression: Berechnung und Interpretation einfacher und multipler Regressionen, Bestimmtheitsmaß (R^2), Visualisierung und kritische Reflexion von Ergebnissen • Analyse kategorialer Daten mit dem Chi-Quadrat-Test: Anwendung auf Kontingenztafeln, Interpretation von Effektstärken und praktischen Ergebnissen • Kritische Reflexion inferenzstatistischer Methoden: Bedeutung von Effektstärken, Aussagekraft von Signifikanztests, Grenzen und Probleme der Inferenzstatistik • Anwendung statistischer Methoden mit Software-Tools: Datenaufbereitung, Berechnung und Interpretation von Hypothesentests, Dokumentation von Ergebnissen • Eigenständige Anwendung statistischer Methoden in kontinuierlichen Aufgaben, Reflexionsübungen und Projekten zur psychologischen Datenanalyse
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, Demonstrationen, Workshop zu Software-Tools
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.6. Sozialpsychologie

Modul:	Sozialpsychologie	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 2	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, - zentrale Theorien und Konzepte der Sozialpsychologie zu benennen, zu beschreiben und kritisch zu reflektieren - eigene Alltagserfahrungen und Alltagsprobleme in den Kontext der Sozialpsychologie zu übertragen, d.h. beschreiben, erklären, zukünftige Entwicklungen vorher-sagen - zentrale Studien hinsichtlich des theoretischen Hintergrunds, der Methodik und Ergebnisse zu benennen, zu verstehen und kritisch zu diskutieren - ausgewählte Experimente/(Feld-)Untersuchungen der Sozialpsychologie selbst durchzuführen, deskriptiv auszuwerten und zu reflektieren - ausgewählte Theorien und Befunde in Präventions- oder Interventionsmaßnahmen aktueller Handlungsfelder zu überführen und zu präsentieren	
Inhalte:	- Einführung in die Sozialpsychologie und ihre Historie - Forschungsmethoden der Sozialpsychologie - Soziale Kognition, Eindrucksbildung und Attribution - Selbst im sozialen Kontext - Einstellungen, Einstellungsänderung und Persuasion - Sozialer Einfluss - Gruppenprozesse - Zwischenmenschliche Anziehung und enge Beziehungen - Aggression und prosoziales Verhalten - Vorurteile, kulturelle Unterschiede und Diskriminierung - Sozialpsychologische Anwendungsfelder	
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Demonstrationen/Feldexperimente, Gruppendiskussionen, Reflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium	

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.7. Entwicklungspsychologie

Modul:	Entwicklungspsychologie	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 2	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • entwicklungspsychologische Theorien und Modelle zu beschreiben und deren Bedeutung für die Lebensspanne zu analysieren • Entwicklungsprozesse in den Bereichen Kognition, Emotion und Sozialverhalten differenziert darzustellen • biologische, soziale und kulturelle Einflussfaktoren auf die Entwicklung in verschiedenen Lebensphasen zu erkennen und zu bewerten • Unterschiede zwischen normativen und nicht-normativen Entwicklungsverläufen zu analysieren und in Beziehung zu entwicklungspsychologischen Modellen zu setzen • Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie zu beschreiben und deren Eignung für die Untersuchung spezifischer Fragestellungen kritisch zu bewerten • entwicklungsfördernde und -hemmende Faktoren in verschiedenen Kontexten (z. B. Familie, Bildung, Arbeit) zu erkennen und deren Auswirkungen einzuschätzen • Anwendung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Fragestellungen und individuelle Lebensgestaltung zu reflektieren und kritisch zu bewerten	
Inhalte:	• Einführung in die Entwicklungspsychologie: Ziele, Aufgaben und grundlegende Konzepte • Theorien der Entwicklung: Psychoanalytische Modelle, Lerntheorien, kognitive Entwicklungsmodelle und ökologische Ansätze • Entwicklungsprozesse über die Lebensspanne: Kognitive Entwicklung (z. B. Gedächtnis, Intelligenz, Sprache), emotionale Entwicklung (z. B. Bindung, emotionale Regulation) und soziale Entwicklung (z. B. Identitätsbildung, Moralentwicklung)	

	• Biologische Grundlagen der Entwicklung: Genetische Einflüsse, pränatale Entwicklung und neuronale Reifung • Soziale und kulturelle Einflussfaktoren: Rolle von Familie, Peers, Schule, Arbeit und kulturellen Normen • Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie: Längsschnitt- und Querschnittstudien, Experimentelle Designs, qualitative Methoden • Normative und nicht-normative Entwicklungsverläufe: Entwicklungsstörungen, Trauma und Bewältigungsstrategien • Entwicklungsförderung in verschiedenen Lebensphasen • Anwendung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse • Kritische Reflexion gesellschaftlicher und ethischer Fragen in der Entwicklungspsychologie (z. B. Einfluss von Technologie, Migration und Diversität auf Entwicklungsprozesse).
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Gruppendiskussionen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.8. Allgemeine Psychologie II

Modul:	Allgemeine Psychologie II	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 2	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Theorien, Konzepte und Modelle der Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Emotion und Motivation zu erklären und anzuwenden • experimentelle Paradigmen zur Untersuchung dieser Themen zu beschreiben, zu erklären, anzuwenden und die Ergebnisse kritisch zu analysieren • die Wechselwirkungen zwischen Emotion, Motivation, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung in Alltag und Beruf zu identifizieren und lösungsorientiert anzuwenden. • deutsch- und englischsprachige Fachliteratur zu lesen und die Inhalte zusammenzufassen	
Inhalte:	• Psychophysik, Signalentdeckungstheorie, phänomenales Erleben (Absolut- und Unterschiedsschwellen) und ihre praktische Anwendung • Theorien der Wahrnehmung, Wahrnehmungssysteme und spezifische Wahrnehmungsleistungen • Aufmerksamkeitstheorien • Basisemotionen und ihre Klassifikation, Emotionstheorien • Emotionsregulation • Inhalts- und Prozessmodelle der Motivation, Bedeutung extrinsischer und intrinsischer Motivation • Zielsetzung, Anreize, Volition und deren Einfluss auf Verhalten, Zusammenhang zwischen Motivation und Leistung	
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium, Demonstrationen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio	
Verwendbarkeit des Moduls:	--	

Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.
-------------------	--

5.1.9. Grundlagen der Testtheorie und der psychologischen Diagnostik

Modul:	Grundlagen der Testtheorie und der psychologischen Diagnostik	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 3	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • die Bedeutung der psychologischen Diagnostik in Forschung und Praxis zu erläutern • den diagnostischen Prozess in den Grundzügen zu beschreiben und auf Beispiele unterschiedlicher Anwendungsfelder der Psychologie anzuwenden • qualitative und quantitative diagnostische Methoden im Überblick zu benennen und zu beschreiben • die Entwicklung und den Aufbau von Testverfahren zu beschreiben • das Vorgehen zur Testkonstruktion zu benennen und an einem selbst gewählten Beispiel anzuwenden • Itemanalysen zu erklären und in Grundzügen selbstständig durchzuführen sowie zu reflektieren • Erfahrungen der Testentwicklung in einem Manual zu beschreiben und zu reflektieren sowie zu präsentieren	
Inhalte:	Teil 1 • Einführung in die psychologische Diagnostik • Diagnostischer Prozess (Modellvorstellungen, Klassifikation und Selektion in der psychologischen Diagnostik, diagnostisches Urteil, Entscheidungsfehler) • Diagnostische Verfahren im Überblick (Leistungs- und Intelligenzdiagnostik, (objektive) Persönlichkeitsverfahren, projektive Verfahren, Verhaltensbeobachtung, Interviews) Teil 2 • Einführung in die Testtheorie und Fragebogenkonstruktion • Klassische Testtheorie • Gütekriterien und Nebengütekriterien • Itemanalysen • Selbständige Konstruktion und Validierung einer Skala gemäß der klassischen Testtheorie	

Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Gruppendiskussion und Peerfeedback, Reflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium, Demonstrationen
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.10. Diagnostische Verfahren

Modul:	Diagnostische Verfahren	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 3	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Präsenzzeit: 45 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 105 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • den diagnostischen Prozess von Fragestellung über psychologische Fragen, Entscheidungsstrategien, Operationalisierung, Testdurchführung, -auswertung und -interpretation bis zur Beantwortung der Fragestellung zu beschreiben und anzuwenden • durch Selbstversuch qualitative und quantitative diagnostische Instrumente hinsichtlich ihrer Güte und Aussagekraft beschreiben und zu reflektieren • wissenschaftlich begründet qualitative und quantitative Verfahren für eine Fragestellung auszuwählen • qualitative und quantitative diagnostische Verfahren gemäß einer Fragestellung bei Proband*innen zu instruieren, auszuwerten und zu interpretieren • einen diagnostischen Ergebnisbericht zu einem selbst durchgeführten qualitativen und quantitativen Diagnostikprozess zu verfassen • die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik im eigenen Vorgehen zu berücksichtigen und zu reflektieren	
Inhalte:	Teil 1: • Vertiefung der Kenntnisse zum diagnostischen Prozess (Empfehlungen zur Auftragsannahme/-ablehnung, diagnostischer Prozess nach Ziegler & Bühner, Ergebniskommunikation) • Selbstversuch und gütebezogene Bewertung ausgewählter qualitativer und quantitativer diagnostischer Instrumente (z.B. über Hogrefe IST-2000-R, BIP) • Bewertung und Evaluation von frei verfügbaren quantitativen Verfahren aufgrund der Empfehlungen des Diagnostik- und Testkuratoriums Teil 2:	

	Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen diagnostischen Projektes in Einzelarbeit oder Kleingruppen
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Selbsterfahrung in unterschiedlichen qualitativen und quantitativen diagnostischen Verfahren und deren Reflexion
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Kreative Prüfung: Begutachtung
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.11. Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie

Modul:	Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 4	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • alltagsbezogene und wissenschaftlich basierte Persönlichkeitstheorien zu erklären, miteinander in Beziehung zu setzen und voneinander abzugrenzen • zentrale Begriffe zu definieren und beispielhaft anzuwenden • zentrale Paradigmen der Persönlichkeits- und Differenziellen Psychologie zu benennen, zu erklären, anzuwenden und kritisch zu bewerten • zentrale Konzepte, Theorien und Methoden der persönlichkeits- und differenziellen Forschung zu erklären, anzuwenden und kritisch zu reflektieren • differenzielle und persönlichkeitspsychologische Fragestellungen abzuleiten und Forschungsdesigns zu entwickeln • eigene Persönlichkeitszüge und die persönliche Entwicklung zu beschreiben und zu reflektieren	
Inhalte:	• Einführung in die Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie (Alltagsverständnis vs. wissenschaftliches Verständnis) • Zentrale Begriffe (Variablen, Skalen, Konstrukte, Persönlichkeit) • Paradigmen der Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie: ○ Eigenschaftsparadigma ○ Informationsverarbeitungsparadigma, ○ Dynamisch-interaktionistisches Paradigma ○ Neurowissenschaftliches Paradigma ○ Molekulargenetisches Paradigma ○ Evolutionspsychologisches Paradigma • Forschungsmethoden nach Stern • Persönlichkeitsentwicklung • Intelligenz, Kreativität • Ängstlichkeit	

	• Aggression und Aggressivität • Determinanten individueller Unterschiede (z.B. genetische Faktoren, Umwelteinflüsse, Geschlechtsunterschiede)
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Gruppendiskussionen, Reflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.12. Biologische Psychologie

Modul:	Biologische Psychologie	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 4	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Aufbau und Funktion zentralnervöser, vegetativer, endokrinologischer, immunologischer und genetischer Systeme zu erklären und deren Bedeutung für das menschliche Erleben und Verhalten zu erläutern • zentrale Mechanismen der sensorischen Verarbeitung und motorischen Steuerung zu beschreiben • Grundlagen moderner neurowissenschaftlicher Forschungsmethoden zu verstehen und deren Anwendung kritisch zu bewerten • Daten aus biologisch-psychologischen Experimenten zu interpretieren und in den theoretischen Kontext einzuordnen • biologische Erklärungsansätze für Alltagsverhalten (z. B. Schlaf, Ernährung, Stressbewältigung) anzuwenden • wissenschaftliche Ergebnisse zur biologischen Psychologie zu präsentieren • biologische und psychologische Perspektiven kritisch zu reflektieren und deren Wechselwirkungen zu bewerten	
Inhalte:	• Zelluläre Grundlagen, Neuroanatomie und Neurophysiologie • Wissenschaftliche Methoden der Biologischen Psychologie und typische Forschungsdesigns • Einführung in biologische Grundlagen psychischer Prozesse • Einführung in Genetik, Hormon-, Immun- und vegetatives Nervensystem sowie deren Interaktion und Einfluss auf psychologische Prozesse • Neurobiologie der Stressreaktion und Einfluss von Stress auf Gesundheit und Verhalten • Methodische Übungen (Durchführung einfacher elektrophysiologischer Messungen und Analyse biologisch-psychologischer Datensätze)	

Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	--
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.13. Empirisch-experimentelles Praktikum

Modul:	Empirisch-experimentelles Praktikum	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 4	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Präsenzzeit: 27 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 123 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • in einer Kleingruppe eigenverantwortlich einen Forschungsplan (Exposé) zu erstellen, der eine empirisch überprüfbare Forschungsfrage, die methodische Herangehensweise und den Zeitplan für die Studie beschreibt • quantitative Forschungsmethoden auszuwählen und anzuwenden, um die Forschungsfrage unter Berücksichtigung ethischer Vorgaben zu beantworten, und bei Bedarf qualitative Methoden ergänzend einzubeziehen • die geplante Studie als Gruppe durchzuführen, einschließlich Datenerhebung und -aufbereitung • erhobene Daten mit Statistiksoftware zu analysieren und die Ergebnisse korrekt zu interpretieren • die Forschungsarbeit klar und strukturiert in einem wissenschaftlichen Abschlussbericht darzustellen, der den Anforderungen einer Bachelorarbeit entspricht • konstruktives Peer-Feedback zu geben, um die Arbeit anderer Gruppen zu unterstützen, und das erhaltene Feedback gezielt für die Optimierung des eigenen Projekts zu nutzen • ihre Forschungsergebnisse in einer mündlichen Präsentation präzise zu verteidigen und Rückmeldungen kritisch zu reflektieren • effektiv im Team zu arbeiten, Arbeitsprozesse zu koordinieren und gemeinsame Entscheidungen zu treffen, um den Forschungsprozess erfolgreich abzuschließen • die gemachten Erfahrungen kritisch zu reflektieren und die gewonnenen Kompetenzen gezielt für die eigenständige Durchführung der Bachelorarbeit zu nutzen	
Inhalte:	• Planung eines Forschungsprojekts • Durchführung eines Forschungsprojekts • Kommunikation und Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse	

	Reflexion und Feedback: Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit und der Teamarbeit. Nutzung von Peer-Feedback und Disputationsfeedback zur Optimierung der Forschungsarbeit. Reflexion der erlernten Kompetenzen und deren Transfer auf die Bachelorarbeit.
Lehr- und Lernformen:	Arbeit in Kleingruppen, Beratungssitzungen zur Diskussion und Rückmeldung zwischen den Gruppen, wöchentliche Beratungssitzungen mit der Lehrkraft zur Klärung methodischer und inhaltlicher Fragen
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Forschungsbericht
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.1.14. Versuchspersonenstunden

Modul:	Versuchspersonenstunden	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 6	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 1	Arbeitsaufwand gesamt: 25 Stunden	davon Präsenzzeit: 0 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 25 Stunden
Häufigkeit: ganzjährig Dauer: je nach Studie	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • die Perspektive von Proband*innen psychologischer Studien in Bezug auf deren Erleben und ihre Mitwirkungsbereitschaft einzunehmen • ihre Erfahrungen in eigene Forschungsprojekte zu transferieren und Forschungsdesigns anzupassen • einen Überblick über die im Fachbereich durchgeführten Forschungsprojekte zu gewinnen, um daraus Themen für eigene Forschungsarbeiten zu generieren	
Inhalte:	• Die Studierenden beteiligen sich aktiv als Proband*innen an psychologischen Untersuchungen, Experimenten sowie empirischen Abschlussprojekten und leisten dabei insgesamt 25 Stunden Teilnahmezeit. Die erbrachten Zeiten werden in einem Dokument festgehalten, das von der Hochschule zur Verfügung gestellt wird. Jede absolvierte Teilnahme wird von der verantwortlichen Studienleitung des jeweiligen Projekts dokumentiert und mit einer Unterschrift bestätigt. Im Fall der Mitwirkung an einer empirischen Abschlussarbeit wird die Bestätigung durch die oder den betreuenden Erstgutachter*in vorgenommen.	
Lehr- und Lernformen:	Selbststudium: Die Studierenden wirken im Laufe ihres Studiums als Teilnehmende an internen Forschungsprojekten der Hochschule, an Untersuchungen externer oder kooperierender Einrichtungen sowie an Abschlussarbeiten anderer Studierender mit.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Nachweis, d.h. die absolvierte Zeitdauer wird im Verlauf des Studiums als Versuchsperson von den Studierenden dokumentiert. Erreichen von mindestens 25 Zeitstunden als Versuchsperson erforderlich.	
Verwendbarkeit des Moduls:	-	
Literatur:	-	

5.2. Anwendungsschwerpunkte und berufliche Professionalisierung

5.2.1. Einführung in die Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW, Basismodul)

Modul:	Einführung in die Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (Basismodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 3	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Themenfelder der AOW zu benennen und voneinander abzugrenzen • ihr Wissen aus den Grundlagenfächern (Sozial-, Persönlichkeits- und Allg. Psych.) auf die Arbeitswelt anzuwenden, um Prozesse der Arbeit, Organisation und Wirtschaft zu erklären • grundlegende Theorien und Methoden der AOW zu benennen und zu erklären sowie auf Anwendungskontexte zu übertragen • Problemstellungen aus dem Fachbereich zu benennen, diagnostische Untersuchungsansätze theoretisch fundiert abzuleiten • ihr Wissen auf ausgewählte Fragestellungen des Fachgebietes anzuwenden und Lösungen zu entwickeln	
Inhalte:	• Einführung in die AOW (Definition des Fachgebietes, Handlungsfelder, Spannungsfeld Wissenschaft vs. Praxis, Ökonomie vs. Humanismus) • Menschenbilder der AOW (Economic Man, Social Man, Self-Actualizing Man, Complex Man, Virtual Man) • Arbeitspsychologie (Arbeitsplatzanalyse und -gestaltung, Arbeitszufriedenheit und -motivation) • Organisationspsychologie (Struktur von Organisationen, Organisationsklima und -kultur, Organisationsdiagnose) • Personalpsychologie (Personalmarketing, -auswahl, -entwicklung, Kosten-/ Nutzenanalyse) • Führung und Teamarbeit sowie -entwicklung	

	• Case Studies aus dem Fachgebiet (z.B. Arbeitsgestaltung im digitalen Zeitalter, Auswahl und Führung von Mitarbeitenden)
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, vertieftes Literaturstudium, Selbsterfahrung in der Anwendung diagnostischer Verfahren, Exkursion
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.2. Einführung in die Pädagogische Psychologie (Basismodul)

Modul:	Einführung in die Pädagogische Psychologie (Basismodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 3	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • die Bedeutung der Pädagogischen Psychologie für Lern- und Entwicklungsprozesse zu beschreiben und zu erläutern • zentrale Theorien und Modelle des selbstgesteuerten Lernens zu erklären, kritisch zu bewerten und auf verschiedene Lernkontexte anzuwenden • kognitive, metakognitive und motivationale Strategien einzusetzen und individuell anzupassen • Emotionen und Stress im Lernprozess zu reflektieren und geeignete Bewältigungsstrategien zu nutzen • Lernziele zu setzen, Fortschritte zu überwachen und Strategien durch Reflexion zu optimieren unter Berücksichtigung förderlicher Überzeugungen wie dem Growth Mindset • Potenziale und Herausforderungen des Einsatzes von KI in Lern-/ Lehrprozessen zu analysieren, geeignete Tools anzuwenden	
Inhalte:	• Einführung mit Fokus auf Lern- und Entwicklungsprozesse, einschließlich Modelllernen und sozial-kognitiven Lerntheorien • Grundlagen des selbstgesteuerten Lernens, einschließlich zentraler Modelle und Theorien (z. B. Drei-Phasen-Modell) • Vermittlung kognitiver und metakognitiver Strategien, z. B. Planung, Überwachung und Reflexion von Lernprozessen • Förderung der Lernmotivation durch Strategien wie Zielsetzung, Selbstwirksamkeit und die Berücksichtigung des Growth Mindsets • Techniken zur Bewältigung von Prüfungsangst und Förderung emotionaler Resilienz • Einsatz digitaler und analoger Lernmedien zur Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens	

	• Einführung in den Einsatz von KI-Tools zur Unterstützung von Lern- und Lehrprozessen • Praktische Anwendung und Reflexion von KI-Tools in individuellen und kollaborativen Lernsettings • Diversität in Lernprozessen • Evaluation und Qualitätssicherung von Lernprozessen durch Selbstevaluation, Feedbackmethoden und Forschungsergebnisse • Transfer von selbstgesteuerten Lernstrategien und KI-gestützten Methoden auf verschiedene Lebens- und Arbeitskontexte
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Gruppendiskussionen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, vertieftes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.3. Einführung in die Klinische Psychologie (Basismodul)

Modul:	Einführung in die Klinische Psychologie (Basismodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 4	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 8	Arbeitsaufwand gesamt: 200 Stunden	davon Präsenzzeit: 63 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 137 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Grundlagen und zentrale Konzepte der Klinischen Psychologie und Psychotherapie zu erklären • Prävalenz, Symptome und Klassifikation häufiger psychischer Störungen zu beschreiben und zu vermitteln • ätiologische Modelle psychischer Störungen anzuwenden, um Ursachen und Zusammenhänge von psychischen Problemen darzustellen • Möglichkeiten und Grenzen von Prävention, Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen aufzuzeigen und geeignete Handlungsoptionen (z. B. Beratung, Kontaktaufnahme zu Fachstellen) zu benennen • Empfehlungen für den Umgang mit akuten psychischen Krisen (z. B. Suizidgedanken einer anderen Person) zu geben, einschließlich der Einschätzung der Dringlichkeit und Kontaktaufnahme zu Fachpersonen oder Notdiensten • grundlegende Prinzipien der wichtigsten psychotherapeutischen Ansätze zu erläutern und deren Ziele darzustellen • den eigenen Verantwortungsbereich im Umgang mit psychischen Problemen kritisch zu reflektieren und adäquate Weiterleitungen oder Empfehlungen auszusprechen • Aufklärung und Entstigmatisierung psychischer Störungen zu fördern, indem wissenschaftlich fundierte Informationen laiengerecht kommuniziert werden	
Inhalte:	• Definition, Aufgaben und Abgrenzung der Klinischen Psychologie und Psychotherapie, einschließlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung • Symptome, Prävalenz und Klassifikation häufiger psychischer Störungen (z. B. Depression, Angststörungen, Substanzmissbrauch) und Einführung in diagnostische Systeme wie ICD und DSM	

	• Biopsychosoziales Modell und spezifische Einflussfaktoren wie genetische Prädispositionen, Stressoren und familiäre Einflüsse auf die Entstehung psychischer Störungen • Überblick über psychotherapeutische Ansätze (z. B. Verhaltenstherapie, psychodynamische Therapie, systemische Therapie), deren Ziele, Methoden und Grenzen • Prävention, Gesundheitsförderung und evidenzbasierte Behandlungsansätze sowie diagnostische Schritte und professionelle Zuständigkeiten • Grundlagen der Krisenintervention, einschließlich Erkennung von Suizidalität, Gesprächsführung in akuten Situationen, Deeskalation und Verweis auf Hilfsangebote wie Krisendienste und Notruf • Professionelle Hilfsangebote wie Psychotherapie, Beratung und Selbsthilfegruppen, einschließlich Unterstützung bei der Kontaktaufnahme und dem Abbau von Barrieren • Einfluss von Stigmatisierung und kulturellen Unterschieden auf die Wahrnehmung und Behandlung psychischer Störungen sowie Strategien zur Förderung von Akzeptanz und Entstigmatisierung • Reflexion des eigenen Verantwortungsbereichs, ethische Herausforderungen und die Weiterleitung an Fachpersonal im Umgang mit psychischen Problemen
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Arbeit in Lerngruppen, Eigenreflexion der Präsenzveranstaltung, Gruppendiskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Klausur
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.4. AOW-Psychologie (Vertiefungsmodul I)

Modul:	AOW-Psychologie (Vertiefungsmodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 15	Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden	davon Präsenzzeit: 125 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 250 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • das spezifische Themengebiet des Praxisprojektes innerhalb der AOW-Psychologie wissenschaftlich einzuordnen und gegenüber Nachbardisziplinen abzugrenzen • Theorien und Konzepte aus dem Themengebiet des Praxisprojektes zu benennen und zu erklären • Theorien und Konzepte aus dem Themengebiet des Praxisprojektes kritisch zu diskutieren und ihre Relevanz für die Lösung praktischer Problemstellungen zu bewerten • diagnostische Methoden aus der AOW für das Praxisprojekt auszuwählen und fachgerecht anzuwenden • evidenzbasierte Interventionen aus der AOW für das Praxisprojekt auszuwählen, zu erklären, anzuwenden • ein von der Hochschule bereitgestelltes Praxisprojekt in Kleingruppen selbständig, theoriegeleitet und methodisch korrekt zu bearbeiten • die im Praxisprojekt erzielten Ergebnisse adressatengerecht aufzubereiten und verständlich zu präsentieren • in Kleingruppen eine qualitative Berufsfeldanalyse zu planen, Probanden*innen zu akquirieren, die Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse adressatengerecht zu präsentieren • in Kleingruppen effizient und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten und mit ggf. entstehenden Konflikten konstruktiv umzugehen	
Inhalte:	Teil 1 • Definition des Themengebietes des Praxisprojektes (z.B. Gefährdungsanalyse, Anforderungsanalyse, Entwicklung/Evaluation eines Assessment Centers) • Themenspezifische Wahl der Theorien, Konzepte, Methoden und evidenzbasierten Interventionen	

	Teil 2 • Auftragsklärung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Evaluation eines von der Hochschule bereitgestellten Praxisprojektes sowie Präsentation der Ergebnisse beim Projektpartner Teil 3 • Einführung in die qualitative Exploration von Berufsfeldern • Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns und Durchführung der Untersuchung in Kleingruppen, um potenzielle Berufsfelder im Schwerpunkt kennenzulernen • Reflexion der persönlichen Eignung im Berufsfeld
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung in Teil 1, in Teil 2 und 3 angeleitete selbständige Arbeit in Lerngruppen mit regelmäßigen Konsultationssitzungen mit Dozierendem
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.5. Pädagogische Psychologie (Vertiefungsmodul I)

Modul:	Pädagogische Psychologie (Vertiefungsmodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 15	Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden	davon Präsenzzeit: 125 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 250 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • das spezifische Themengebiet des Praxisprojektes innerhalb der Pädagogischen Psychologie wissenschaftlich einzuordnen • Theorien und Konzepte aus dem Themengebiet des Praxisprojektes zu benennen und zu erklären • Theorien und Konzepte aus dem Themengebiet des Praxisprojektes kritisch zu diskutieren und ihre Relevanz für die Lösung praktischer Problemstellungen zu bewerten • diagnostische Methoden aus der Pädagogischen Psychologie für das Praxisprojekt auszuwählen und fachgerecht anzuwenden • evidenzbasierte Interventionen aus der Pädagogischen Psychologie für das Praxisprojekt auszuwählen, zu erklären und anzuwenden • ein von der Hochschule bereitgestelltes Praxisprojekt in Kleingruppen selbständig, theoriegeleitet und methodisch korrekt zu bearbeiten • die im Praxisprojekt erzielten Ergebnisse adressatengerecht aufzubereiten und verständlich zu präsentieren • in Kleingruppen eine qualitative Berufsfeldanalyse zu planen, Probanden*innen zu akquirieren, die Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse adressatengerecht zu präsentieren • in Kleingruppen effizient und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten und mit ggf. entstehenden Konflikten konstruktiv umzugehen	
Inhalte:	Teil 1 • Definition des Themengebietes des Praxisprojektes (z.B. Prokrastination beim Lernen, KI-Tutoring, E-Learning)	

	• Themenspezifische Wahl der Theorien, Konzepte, Methoden und evidenzbasierten Interventionen Teil 2 • Auftragsklärung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Evaluation eines von der Hochschule bereitgestellten Praxisprojektes sowie Präsentation der Ergebnisse beim Projektpartner Teil 3 • Einführung in die qualitative Exploration von Berufsfeldern • Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns und Durchführung der Untersuchung in Kleingruppen, um potenzielle Berufsfelder im Schwerpunkt kennenzulernen • Reflexion der persönlichen Eignung im Berufsfeld
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung in Teil 1, in Teil 2 und 3 angeleitete selbständige Arbeit in Lerngruppen mit regelmäßigen Konsultationssitzungen mit Dozierendem
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.6. Klinische Psychologie (Vertiefungsmodul I)

Modul:	Klinische Psychologie (Vertiefungsmodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 15	Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden	davon Präsenzzeit: 125 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 250 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • das spezifische Themengebiet des Praxisprojektes innerhalb der Klinischen Psychologie wissenschaftlich einzuordnen • Theorien und Konzepte aus dem Themengebiet des Praxisprojektes zu benennen und zu erklären • Theorien und Konzepte aus dem Themengebiet des Praxisprojektes kritisch zu diskutieren und ihre Relevanz für die Lösung praktischer Problemstellungen zu bewerten • diagnostische Methoden für das Praxisprojekt auszuwählen und fachgerecht anzuwenden • evidenzbasierte Interventionen für das Praxisprojekt auszuwählen, zu erklären und anzuwenden • ein von der Hochschule bereitgestelltes Praxisprojekt in Kleingruppen selbständig, theoriegeleitet und methodisch korrekt zu bearbeiten • die im Praxisprojekt erzielten Ergebnisse adressatengerecht aufzubereiten und verständlich zu präsentieren • in Kleingruppen eine qualitative Berufsfeldanalyse zu planen, Probanden*innen zu akquirieren, die Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse adressatengerecht zu präsentieren • in Kleingruppen effizient und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten und mit ggf. entstehenden Konflikten konstruktiv umzugehen	
Inhalte:	Teil 1 • Definition des Themengebietes des Praxisprojektes (z.B. Psychoedukation bei chronischen Erkrankungen, Selbsthilfegruppe für Angehöriger psychischer/chronischer Erkrankungen) • Themenspezifische Wahl der Theorien, Konzepte, Methoden und evidenzbasierten Interventionen	

	Teil 2 • Auftragsklärung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Evaluation eines von der Hochschule bereitgestellten Praxisprojektes sowie Präsentation der Ergebnisse beim Projektpartner Teil 3 • Einführung in die qualitative Exploration von Berufsfeldern • Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns und Durchführung der Untersuchung in Kleingruppen, um potenzielle Berufsfelder im Schwerpunkt kennenzulernen • Reflexion der persönlichen Eignung im Berufsfeld
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung in Teil 1, in Teil 2 und 3 angeleitete selbständige Arbeit in Lerngruppen mit regelmäßigen Konsultationssitzungen mit Dozierendem
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.7. Gesundheitspsychologie (Vertiefungsmodul II)

Modul:	Gesundheitspsychologie (Vertiefungsmodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 15	Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden	davon Präsenzzeit: 125 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 250 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • das Fachgebiet der Gesundheitspsychologie zu definieren und von angrenzenden Disziplinen abzugrenzen • Theorien und Konzepte von Gesundheit wiederzugeben, zu erklären und auf die eigene Person anzuwenden • relevante theoretische Modelle des Fachgebietes zu benennen und zu erklären • aktuelle Debatten/Problemstellungen des Fachgebietes zu benennen und in einen gesellschaftlichen Kontext einzuordnen • ein von der Hochschule bereitgestelltes Praxisprojekt in Kleingruppen selbständig, theoriegeleitet und methodisch korrekt zu bearbeiten • die im Praxisprojekt erzielten Ergebnisse adressatengerecht aufzubereiten und verständlich zu präsentieren • in Kleingruppen eine qualitative Berufsfeldanalyse zu planen, Probanden*innen zu akquirieren, die Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse adressatengerecht zu präsentieren • in Kleingruppen effizient und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten und mit ggf. entstehenden Konflikten konstruktiv umzugehen	
Inhalte:	Teil 1 • Definition der Gesundheitspsychologie, Abgrenzung zur klinischen Psychologie sowie verwandten Disziplinen, Anwendungsfelder • Modelle der Gesundheit (biomedizinisches vs. Biopsychosoziales Modell, salutogenetisches Modell, Stresserleben), subjektive Konzepte und Theorien von Gesundheit • Modelle zum Gesundheitsverhalten (Definition Gesundheitsverhalten, Risikoverhalten, gesundheitsrelevante	

	Verhaltensweisen, Health Belief Modell, Theorie des geplanten Verhaltens, Sozial-kognitive Theorie, Theory of Reasoned Action, Protection Motivation Theory, Health Action Process Approach, Precaution Adoption Process Model, Intentions-Verhaltens-Lücke) • Modelle des Rückfalls (Krankheitsmodelle vs. Moralisches Modell) sowie Empowerment und Resilienz • Einflussfaktoren auf wahrgenommene Ressourcen bzw. Gesundheitseinschätzungen (soziodemografische Merkmale wie Alter, Geschlecht, sozioökonomischer Status; Persönlichkeit wie Optimismus, Kontrollüberzeugung, Selbstwirksamkeitserwartung, Emotionserleben und -ausdruck, soziale Unterstützung, Coping Strategien) • Überblick über zentrale Debatten/Problemstellungen (z.B. psychische Gesundheit und Digitalisierung, Prävention chronischer Krankheiten) Teil 2 • Auftragsklärung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Evaluation eines von der Hochschule bereitgestellten Praxisprojektes sowie Präsentation der Ergebnisse beim Projektpartner Teil 3 • Einführung in die qualitative Exploration von Berufsfeldern • Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns und Durchführung der Untersuchung in Kleingruppen, um potenzielle Berufsfelder im Schwerpunkt kennenzulernen • Reflexion der persönlichen Eignung im Berufsfeld
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung in Teil 1, in Teil 2 und 3 angeleitete selbstständige Arbeit in Lerngruppen mit regelmäßigen Konsultationssitzungen mit Dozierendem
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.8. Notfallpsychologie (Vertiefungsmodul II)

Modul:	Notfallpsychologie (Vertiefungsmodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 15	Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden	davon Präsenzzeit: 125 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 250 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • Grundlagen, Definitionen und Anwendungsfelder der Notfallpsychologie zu erläutern und von verwandten Disziplinen (z. B. klinische Psychologie, Psychotraumatologie) abzugrenzen • Modelle der Psychotraumatologie, Krisenintervention und Notfallkommunikation zu erklären und ihre Relevanz für notfallpsychologische Einsätze zu beurteilen • Diagnostische Verfahren zur Erfassung von akuten Belastungsreaktionen, Traumafolgestörungen und psychischen Notlagen anzuwenden und zu interpretieren • Interventionstechniken der Notfallpsychologie (z. B. psychologische Erste Hilfe, Stabilisierungstechniken, Gruppenintervention) in verschiedenen Krisensituationen zu beschreiben und deren Anwendung zu begründen • die Rolle der Notfallpsychologie im Katastrophenschutz und in interdisziplinären Einsatzteams zu verstehen und zu reflektieren • Rechtliche, ethische und berufspraktische Rahmenbedingungen der Notfallpsychologie zu erläutern und in der Praxis zu berücksichtigen • Praxissimulation(en) in Kleingruppen selbständig, theoriegeleitet und methodisch korrekt zu bearbeiten • die in der Praxissimulation erzielten Ergebnisse zu reflektieren • in Kleingruppen eine qualitative Berufsfeldanalyse zu planen, Probanden*innen zu akquirieren, die Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse adressatengerecht zu präsentieren • in Kleingruppen effizient und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten und mit ggf. entstehenden Konflikten konstruktiv umzugehen	
Inhalte:	Teil 1	

	• Einführung in die Notfallpsychologie (Definition, Abgrenzung, Anwendungsfelder, ethische und rechtliche Rahmenbedingungen, interdisziplinäre Zusammenarbeit) • Spezielle Psychodiagnostik (Screening-Verfahren für akute Belastungsreaktionen und PTBS, psychometrische Verfahren zur Risikoabschätzung, Anwendung und Grenzen diagnostischer Methoden im Akutbereich) • Psychotraumatologie und Psychopathologie (Neurobiologie von Trauma, Klassifikation von Traumafolgestörungen nach ICD-10/ICD-11, Differenzialdiagnostik PTBS & komplexe PTBS, Resilienzfaktoren) • Kriseninterventionen und Gruppeninterventionen (Methoden der Krisenintervention, psychologische Erste Hilfe, Stabilisierungstechniken, Umgang mit Suizidalität, Gruppeninterventionen in Akutsituationen, Herausforderungen in der Betreuung spezifischer Zielgruppen wie Kinder, ältere Menschen, Einsatzkräfte) • Einführung in die Strukturen und Verfahrensabläufe des Katastrophenschutzes (Grundlagen des Notfallmanagements, Zusammenarbeit mit Einsatzkräften, psychosoziale Notfallversorgung, praktische Abläufe bei Notfalleinsätzen, Fallbeispiele aus realen Katastropheneinsätzen) Teil 2 Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines simulierten notfallpsychologischen Beratungsprozesses oder einer Gruppenintervention (z.B. psychologische Ersthilfe, Krisenintervention, Krankheitsbewältigung) • Planung: Klärung des Beratungs- oder Interventionsauftrags, Ziel- und Rahmensetzung, Strukturierung eines mehrstufigen Prozesses, Wahl passender Methoden zur Krisenbewältigung und Stabilisierung (z. B. psychologische Erste Hilfe, Deeskalationstechniken, Gesprächsführung in akuten Belastungssituationen) • Durchführung • Nach jedem simulierten Kontakt mit Proband*in oder nach jeder Interventionsphase angeleitete Supervision/kollegiale Fallberatung in studentischen Kleingruppen zur persönlichen Kompetenzentwicklung und Auseinandersetzung mit Herausforderungen im Notfallkontext z. B. emotionale Belastung, Abgrenzung, ethische Fragestellungen • Abschließende Supervision zur Reflexion der eigenen Rolle als Notfallpsycholog*in, Analyse des Interventionsprozesses und kritische Betrachtung der Wirksamkeit der angewandten Methoden • Dokumentation und Evaluation des Beratungs- oder Interventionsprozesses
--	--

	Teil 3 • Einführung in die qualitative Exploration von Berufsfeldern • Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns und Durchführung der Untersuchung in Kleingruppen, um potenzielle Berufsfelder im Schwerpunkt kennenzulernen • Reflexion der persönlichen Eignung im Berufsfeld
Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung in Teil 1, in Teil 2 und 3 angeleitete selbständige Arbeit in Lerngruppen mit regelmäßigen Konsultationssitzungen mit Dozierendem
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.9. Systemische Beratung und Coaching (Vertiefungsmodul II)

Modul:	Systemische Beratung und Coaching (Vertiefungsmodul)	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 15	Arbeitsaufwand gesamt: 375 Stunden	davon Präsenzzeit: 125 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 250 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • theoretische Grundlagen des systemischen Ansatzes zu benennen, zu erklären und anzuwenden • die eigene Rolle im Beratungs-/Coachingprozess zu reflektieren und eine systemische Haltung zu entwickeln • systemische Denk- und Handlungsweisen in verschiedene Berufs- und Anwendungskontexte zu übertragen und deren Potenzial kritisch zu reflektieren (mit Schwerpunkt soziale Organisationen) • Methoden der systemischen Gesprächsführung sicher anzuwenden • Dynamiken in Systemen zu analysieren und an Fallbeispielen anzuwenden • einen Beratungs- bzw. Coachingprozess im Feld selbstständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren • in supervisorischen Settings das eigene Handeln im Beratungs-/Coachingprozess zu beschreiben, zu reflektieren und dadurch ihre systemischen Kompetenzen weiterzuentwickeln • qualitative Berufsfeldanalysen zu planen, Proband*innen zu akquirieren, die Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse zu präsentieren • in Kleingruppen lösungsorientiert zusammenzuarbeiten und systemische Methoden zur Konfliktbearbeitung zu nutzen	
Inhalte:	Teil 1 • Historische Entwicklung (von der Familientherapie zur systemischen Beratung und zum Coaching) • Grundannahmen der Systemtheorie (Kybernetik erster und zweiter Ordnung, Autopoiesis, Wechselwirkung, Zirkularität)	

	• Zentrale Modelle und Theorien (z.B. Luhmanns Systemtheorie, gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, lösungsorientierte Beratung nach de Shazer, Scharmers Theorie U) • Systemische Haltung (Konstruktivismus, Allparteilichkeit, Ressourcenorientierung) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von systemischer Beratung, Coaching und Psychotherapie • Rollenverständnis und Kompetenzanforderungen von Berater*innen und Coaches (Haltung, Selbstverständnis, ethische Richtlinien) • Anwendungskontexte und Systeme (Einzelpersonen, Familien, Paare Teams, Organisationen – ihre Rollen, Muster, Wechselwirkungen) mit Vertiefung systemischer Arbeit im sozialen Sektor • Beratungs-/Coachinganlässe • Wirkfaktoren und -modelle von Beratung und Coaching • Methodische Grundlagen: Genogramm-Arbeit, Aufstellungsarbeit, Reframing-Techniken, Skalierungsfragen, Hypothesenbildung • Systemische Gesprächsführungs- und Fragetechniken: z.B. aktives Zuhören, zirkuläre Fragen, Paraphrasieren, Hypothesisieren • Fallarbeit zur Vertiefung und Anwendung des Wissens Teil 2 • Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines Coaching- oder Beratungsprozesses mit einem*r Probanden*in außerhalb der Hochschule (z.B. zum Thema berufliche Orientierung bei Abiturienten) • Planung: Klärung des Beratungs-/Coachingauftrags, Ziel- und Rahmensetzung, Strukturierung eines mehrstufigen Beratungsprozesses, Wahl passender Methoden zur Klärung der Ausgangssituation (z.B. Skalierungsfrage, Genogramme) • Durchführung • Nach jedem Kontakt mit Probanden*in angeleitete Supervision/kollegiale Fallberatung in studentischen Kleingruppen zur persönlichen Kompetenzentwicklung und Auseinandersetzung mit z.B. Widerständen/Ambivalenzen • Abschließende Supervision zur Reflexion der eigenen Berater*innenrolle • Dokumentation und Evaluation des Beratungs-/Coachingprozesses Teil 3 • Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns und Durchführung der Untersuchung in Kleingruppen, um potenzielle Berufsfelder im Schwerpunkt kennenzulernen und die Passung zur eigenen Person zu reflektieren
--	--

Lehr- und Lernformen:	Integrative Lehrveranstaltung, Demonstrationen, Gruppendiskussionen in Teil 1, in Teil 2 und 3 angeleitete selbständige Arbeit in Lerngruppen mit regelmäßigen Konsultationssitzungen mit Dozierendem
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.

5.2.10. Ergänzungsfach

Modul:	Ergänzungsfach	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Credit Points: 5	Arbeitsaufwand gesamt: 125 Stunden	davon Präsenzzeit: 36 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 89 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: -	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • ihr eigenes Studienprofil zu schärfen • Interessengeleitet ein Modul aus den anderen angebotenen Studienbereichen der Akko-Hochschule zu wählen, um sich in einem nicht-psychologischen Fachgebiet zu vertiefen • das psychologische Wissen mit anderen Fachbereichen zu verknüpfen und interdisziplinär zu arbeiten	
Inhalte:	Die Studierenden können in diesem Modul aus den nicht psychologischen Modulen der Akko-Hochschule dasjenige auswählen, das ihren Interessen und Neigungen besonders entspricht. Auf diese Weise können sie ihr Studienprofil schärfen und einen weiteren Studienschwerpunkt setzen. Wählbar sind alle im jeweiligen Semester angebotenen Lehrveranstaltungen, sofern sie einen Umfang von 5 ECTS aufweisen.	
Lehr- und Lernformen:	Die Lehr- und Lernform richtet sich nach dem gewählten Ergänzungsfach.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Prüfungsleistungen in Abhängigkeit vom Modul	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Studierenden wählen das Ergänzungsfach aus fachfremden Modulen der Akko-Hochschule.	
Literatur:	Die Literatur ist dem jeweiligen Modulhandbuch zu entnehmen.	

5.2.11. Berufspraktikum

Modul:	Berufspraktikum	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 6	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 Stunden	davon Präsenzzeit: 250 Stunden in der Praktikumsstelle; 10 Stunden davon für den Praktikumsbericht
		davon Selbstlernzeit: 0
Häufigkeit: 1x pro Semester Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: ab dem 3. Fachsemester möglich	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, - das erworbene theoretische Wissen praktisch anzuwenden und ihre Fach-, Methoden und Sozialkompetenz zu festigen - ihr eigenes Handeln kritisch im Praktikumsbericht zu reflektieren und ihre eigenen Kompetenzen zu erweitern Einblicke in die Struktur, Organisation und Arbeitsabläufe des Praktikumsbetriebs zu gewinnen und diese im Kontext der eigenen beruflichen Orientierung zu bewerten.	
Inhalte:	- Praktikum in einem psychologischen Arbeitsfeld - Begleitende Untersuchung einer psychologischen Fragestellung - Inanspruchnahme und Mitgestaltung des Coachings - Praktikumsbericht auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit	
Lehr- und Lernformen:	- Angeleitete und fortlaufend reflektierte Mitarbeit in der Praxisstelle - Auswertungsbericht zum Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	Praktikumsbericht Die Voraussetzung, um von der Hochschule als geeigneter Praktikumsort anerkannt zu werden, regelt die Praktikumsordnung.	
Verwendbarkeit des Moduls:	-	
Literatur:	-	

5.3. Abschlussprüfung

5.3.1. Bachelorarbeit mit Disputation

Modul:	Bachelorarbeit mit Disputation	
Modulnummer:		
Modulverantwortlicher:	N.N.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semester: 6	Modulart: Pflichtmodul
Credit Points: 14 (davon 2 für Disputation)	Arbeitsaufwand gesamt: 350 Stunden	davon Präsenzzeit: Bachelorarbeit mit Disputation und Kolloquium: 10 Stunden
		davon Selbstlernzeit: 340 Stunden
Häufigkeit: 1x pro Studienjahr Dauer: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: 150 CP bereits erworben	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, • grundlegende Standards wissenschaftlichen Arbeitens auf eine aktuelle wissenschaftliche oder praxisorientierte Fragestellung anzuwenden und diese mittels geeigneter empirischer Methoden sowie qualitativer oder quantitativer Analysetechniken zu untersuchen • eigenständig eine (berufs-)relevante Fragestellung zu identifizieren, zu analysieren und zu bearbeiten, wobei ein fundierter Bezug zu relevanter Fachliteratur und ethischen Prinzipien gewährleistet ist • komplexe Ergebnisse schriftlich und mündlich klar, präzise und wissenschaftlich fundiert zu kommunizieren, unter Verwendung einer differenzierten Fachsprache • die eigene wissenschaftliche Arbeit kritisch zu reflektieren, auf konstruktive Kritik einzugehen und diese argumentativ zu verteidigen, sowohl im akademischen als auch im berufsbezogenen Kontext • ethische und methodologische Herausforderungen zu erkennen und in der wissenschaftlichen Arbeit verantwortungsvoll zu berücksichtigen	
Inhalte:	Kolloquium • Präsentation und Diskussion des Forschungsvorhabens im Rahmen eines Kolloquiums Abschlussarbeit mit Disputation • Entwicklung einer empirisch-wissenschaftlichen Fragestellung im Zuge der Abschlussarbeit • Entwicklung und Durchführung des Forschungsvorhabens (Forschungsstand, Fragestellung, Forschungsdesign, geeignete Methoden, Erhebung, Auswertung, usw.)	

	• Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse in einer Disputation
Lehr- und Lernformen:	Kolloquium, Selbststudium, Disputation
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points:	• Bachelorarbeit mit Disputation • Präsentation des Forschungsvorhabens im Kolloquium
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Literatur:	Die Pflichtlektüre sowie ggf. weitere empfohlene Literatur wird zu Semesterbeginn im Learningmanagement-System veröffentlicht.